Kissling's durch Zusammengiessen von 25 und 30⁰, beziehungsweise 70 und 90⁰ warmem Wasser, das sehr leicht in Gefässen aus Weissblech vorher erwärmt werden kann.

Um eine Aenderung der Temperatur während des Versuches auszuschliessen, lässt Kissling aus einem höher stehenden heizbaren Gefässe Wasser in regulirtem Strom in den äusseren Behälter des Viscosimeters einfließen. Die Regulirung der Temperatur soll sich leicht in dieser Weise bewerkstelligen lassen und die Resultate fallen, unter Anwendung der hier angegebenen Vorsichtsmassregeln, genau aus.

Zwei neue Exsiccatorformen zum Trocknen von Substanzen unter oder auch unter und über Schwefelsäure, hat P. Soltsien¹⁾ construiert. Der eine dieser Apparate besteht aus einem oben sehr weiten äusseren Gefäss, in das ein engeres, cylindrisch geformtes eingesetzt ist. Letzteres wird aussen nahezu bis an den oberen Rand mit Asbest und Schwefelsäure umgeben und kann auch selbst noch theilweise gefüllt werden. Ein hochwandiger Glasring mit durchlochtem Aufsatz steht in dem inneren Gefäss und dient zum Aufstellen der zu trocknenden Substanzen.

Bei der zweiten Exsiccatorform, die Soltsien beschreibt, besteht ein wesentlicher Unterschied eigentlich nur in der inneren Anordnung. Der innere Cylinder ist sehr niedrig und kann in einer Schale die Substanz auf seinem oberen Rand tragen. In einiger Entfernung über derselben liegt eine grosse uhrglasförmige Schale, welche mit Schwefelsäure gefüllt ist.

Ein Versuchsofen für Laboratorien, dessen Temperatur in 4¹/₂—5 Stunden die Höhe erreicht, bei der der Seger'sche Kegel 25 schmilzt, ist in der Königlichen Porzellanmanufaktur zu Berlin aufgestellt.²⁾

Ein Mantel aus Eisenblech umschliesst den aus Chamotte gefertigten, in Unter-, Mittelheil und Deckel zerfallenden Ofen, der, um die Vorgänge im Inneren beobachten zu können, mit einem Schauenfenster versehen ist. Die Feuerbrücke ruht auf einem trichterförmigen Einsatz und dieser auf einem ringförmigen Canal, der auf der starken Bodenplatte eines eisernen Gestelles angebracht ist. Innerhalb der Feuerbrücke befindet sich auf einem Dreigestell aus Chamotte eine Muffel, die von den Heizgasen aus acht Bunsenbrennern umspült wird. Die Heizgase treten, nachdem sie die Muffel umspült haben, abwärts in ein knieförmiges Rohr und von da aufwärts in den Schornstein. Die Bunsenbrenner sind einzeln regulirbar.

1) Zeitschrift f. öffentliche Chemie **3**, 102.

2) Thonindustrie-Ztg. 1896, No. 63; durch Berg- u. Hüttenmännische-Ztg. **56**, 21.